



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

am Montag, 16.11.2015, Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatungen 2016 in den
Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** eröffnet die Sitzung und übergibt nach einer kurzen Begrüßung das Wort an Herrn **Kiedaisch** (FB Finanzen), der zunächst in die Situation des Gesamthaushaltes einführt und dazu ergänzend auf den Vorbericht einschließlich der Schaubilder hinweist.

Als Ausgabenschwerpunkt für den Finanzplanungszeitraum 2016 bis 2019 nennt Herr Kiedaisch den Bereich Bildung und Betreuung. Aber auch in anderen Bereichen, beispielsweise beim Straßenbau oder bei den Sanierungs- und Entwicklungsgebieten, stünden große Projekte an, so dass das Investitionsprogramm des Finanzplanungszeitraums insgesamt durchaus ambitioniert sei. Der Entwurf des Haushaltsplanes 2016 schließe momentan mit einem Defizit von 3,1 Millionen Euro ab. Anschließend geht Herr Kiedaisch auf die Eckdaten des Teilhaushaltes für Neckarweihingen ein. In diesem Zusammenhang erwähnt er die geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in der Friedrich-von-Keller-Schule, die Zuweisungen für das neue Kinder- und Familienzentrum und für das Sanierungsgebiet Neckarweihingen, die Baumaßnahmen am Neckarsteg sowie den Grunderwerb für die weitere Bauentwicklung im Bereich „Schauinsland“.

Mitglied **Krautschneider** bemerkt, dass im vorgelegten Finanzplan die Ausgaben im Vergleich zu den Einnahmen stärker gestiegen seien – und das trotz der aktuell günstigen Wirtschaftskonjunktur. Sowohl das als auch Kreditaufnahmen hält Mitglied Krautschneider nicht für eine nachhaltige und generationengerechte Haushaltspolitik. Er fragt, ob auch künftig die Ausgaben im Vergleich zu den Einnahmen stärker steigen sollen.

Herr **Kiedaisch** erklärt, dass im Haushaltsplan 2016 die Einnahmen veranschlagt wurden, die die Stadt bei günstiger Konjunktorentwicklung erwarte, und die Ausgaben, die sie aufgrund der aktuellen Aufgabenstellung zu tätigen habe. Herr Kiedaisch versichert, dass sich die Stadtverwaltung eine generationengerechte Haushaltspolitik zur Aufgabe gemacht und diese auch im Rahmen eines Masterplans festgeschrieben habe. Er ergänzt, dass Kredite nicht per se generationenungerecht seien, weil die Finanzierungsbelastung in der Regel auf den gesamten Nutzungszeitraum verteilt werde. Als Beispiel führt er das Kinder- und Familienzentrum an.

Verteiler: 20, 48, DIII

Beratungsverlauf:

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) informiert über die bisherigen und künftigen Entwicklungen im Stadtteilentwicklungsplan (STEP) Neckarweihingen.

Sachstandsbericht Sanierungsgebiet

Bereits 85 Prozent der bewilligten Finanzmittel für das Sanierungsgebiet Neckarweihingen, das bereits seit Juni 2003 läuft, sind mittlerweile für Maßnahmen abgeflossen. Ende des Bewilligungszeitraums für das Sanierungsgebiet ist der 31.12.2016. Die Stadtverwaltung hat die Verlängerung des Sanierungsverfahrens und die Aufstockung der Finanzmittel beantragt. Laut Herrn Fazekas ist mit einer Entscheidung noch vor der Landtagswahl im März 2016 zu rechnen.

Verteiler: RefNSE, DIII

Situation der Kinderbetreuung in Neckarweihingen

Die Versorgungsquote der 0- bis 3-jährigen Kinder liegt bei 8,9 Prozent, die der 3- bis 6-jährigen Kinder bei 88,5 Prozent. Insgesamt gibt es in Neckarweihingen 41 Plätze für die Betreuung 0- bis 3-jähriger Kinder. Durch die Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Sonnenhaus“ in der Landäcker Straße um 3 Gruppen werden 15 zusätzliche Betreuungsplätze und durch den Neubau des Kinder- und Familienzentrums 20 weitere Betreuungsplätze für diese Altersgruppe geschaffen. Für die Betreuung 3- bis 6-jähriger Kinder existieren derzeit 177 Plätze. Somit fehlen 41 Betreuungsplätze für diese Altersgruppe. Durch die Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Sonnenhaus“ werden 35 Betreuungsplätze und durch den Neubau des Kinder- und Familienzentrums 70 Betreuungsplätze hinzukommen. Somit wird es bis zum Jahr 2018 im Stadtteil Neckarweihingen insgesamt 282 Betreuungsplätze für 3- bis 6-jährige Kinder geben, was die Soll-Anforderungen übersteigen wird. Um die Zeit bis zum Jahr 2018 zu überbrücken, bleibt der sanierungsbedürftige Kindergarten Hänslenweg in Betrieb. Das Projekt Kindertagesstätte Hoher Rain wird aus heutiger Sicht nicht realisiert. Auch m Kinderhaus Violetta in der Schwarzwaldstraße 47 ist eine Erhöhung der Betreuungskapazität um weitere 10 Plätze nicht möglich.

Verteiler: 48

Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Sonnenhaus“ in der Landäcker Straße

Herr **Fazekas** informiert die Mitglieder des Stadteilausschusses, dass in der Sitzung des Gemeinderates am 11.11.2015 die Finanzmittel für diese Maßnahme bereitgestellt wurden. Die Maßnahme selbst sei zudem auf der Prioritätenliste weiter nach oben gerückt. Anschließend stellt Herr **Wunram** (Katholisches Jugendreferat) anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, eingehend die Planungen für die Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Sonnenhaus“ vor. Baubeginn soll im Juni 2016 sein. Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten rechnet Herr Wunram ein Jahr später, so dass die Aufnahme der Kinder zum 01.09.2017 erfolgen könne.

Mitglied **Schmierer** fragt nach der Finanzierung der Maßnahme. Herr **Wunram** erklärt, dass sich

die Fertigstellung des Kinder- und Familienzentrums in der Neuen Straße auf das Kindergartenjahr 2018/2019 verschiebe. Um die Versorgungssituation kurzfristig zu verbessern und das Projekt Kindertageseinrichtung „Sonnenhaus“ zeitnah zu verwirklichen, habe die Katholische Gesamtkirchengemeinde der Stadtverwaltung den Vorschlag unterbreitet, selber diese Maßnahmen vor zu finanzieren. Das Ziel sei dabei gewesen, den ursprünglichen Zeitplan einzuhalten und die Maßnahmen zum Kindergartenjahr 2017/2018 abzuschließen. In weiteren Gesprächen zwischen der Verwaltung und der Gesamtkirchengemeinde wurde ein weiterer Vorschlag entwickelt, der eine anteilige finanzielle Beteiligung des Trägers bei den Sanierungskosten und den Neubau vorsah. Somit haben sich für die Katholische Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg als Trägerin der Einrichtung ein Trägeranteil von 15 Prozent bei der Sanierung des Altbaus und ein Anteil in Höhe von 5 Prozent an den Neubaukosten ergeben. Insgesamt handle es sich hierbei um einen Eigenteil in Höhe von 262.955 Euro für die Katholische Gesamtkirchengemeinde. Zudem sei für die Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Sonnenhaus“ eine kleine Fläche des benachbarten Schulgeländes erforderlich. Diese 154 qm² Fläche werde die Kirchengemeinde von der Stadt kaufen.

Mitglied **Franczak** fragt, wie sich der Neubau im Bereich der Kindertageseinrichtung auf die künftige Sanierung und Erweiterung der Schule auswirken könnte. BM **Ilk** erklärt, dass die erforderliche Sanierung und Erweiterung der Schule nicht dadurch beeinträchtigt werde. Beide Planungen seien aufeinander abgestimmt.

Mitglied **Dr. Seeger** teilt mit, dass die Schule in unmittelbarer Nähe des Grundstückteils, das von der Katholischen Gesamtkirchengemeinde erworben werden soll, einen Bienenstock habe. Er bittet darum, die Schule zu informieren, wenn dieser stören sollte. Außerdem würde er den Erhalt eines Maßnahmenplanes begrüßen, den er der Schule und dem Förderverein vorlegen könnte.

BM **Ilk** schlägt vor, bei einem vor Ort Termin, dieses Grundstückteil anzuschauen.

Verteiler: 48, 65, DIII

Austraße

Für die Gehwegherstellung vor dem Neubau in der Austraße gibt es eine Planung, die aktuell mit den Investoren abgestimmt wird. Zudem sind im westlichen Teil der Austraße zwischen der Otto-Hahn Straße und der Max-Eyth-Straße Straßensanierungsarbeiten vorgesehen. In diesem Bereich gibt es nämlich mehrere Pfützenbildungen, Verdrückungen, und Flickerwerk, die behoben werden müssen. Die Schwere der Straßenschäden und die gleichzeitige Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH machen eine gründliche Sanierung notwendig, vorausgesetzt der Gemeinderat stellt die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung.

Verteiler: 67

Radroutenkonzept LB – Anbindung Neckarweihingen

Die Anbindung an Neckarweihingen war als erste Maßnahme zur Umsetzung des Radroutenkonzeptes 2025 vorgesehen gewesen. Geplant war auch eine Verbindung an die verbesserte Radführung im Rahmen der Brückensanierung gewesen. Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt hat jedoch die Planung abgelehnt. Aus diesem Grund können zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben zum Planungsinhalt und zum zeitlichen Ablauf der Maßnahme gemacht werden.

Mitglied **Untch** erkundigt sich nach den Gründen der Ablehnung durch den Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt.

BM **Ilk** erklärt, dass der Gemeinderat im Juli 2014 mit großer Mehrheit das Radroutenkonzept 2025 beschlossen hatte. Man hatte festgelegt, zunächst die Radroute 2 / Marbacher Straße in Eingriff zu nehmen, weil sie wegen des großen Straßenquerschnittes leichter geplant werden konnte. BM Ilk äußert sich überrascht, dass der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt am 12.11.2015 der Planung nicht zugestimmt habe. Als Begründung hierfür sei der Faktor Verkehrssicherheit genannt worden. Die Radfahrer könnten durch rechts abbiegende PKW gefährdet werden können. Zudem werde die Marbacher Straße oft als Autobahnumleitungsstrecke genutzt, was zu einer zusätzlichen Gefährdung der Radfahrer beitragen könnte. BM Ilk hofft trotzdem auf eine Zustimmung der Planung bei der Beratung des Themas in der Sitzung des Gemeinderats am 25.11.2015. In diesem Fall könnte die Radroute 2 im Zuge der Sanierung der Neckarbrücke erfolgen ohne zusätzliche Verkehrsbehinderungen zu verursachen. Erklärtes Ziel von BM Ilk ist, mit der Radroute den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad attraktiv zu machen – auch für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Er ist davon überzeugt, dass die Radroutenkonzeption gut geplant sei und auch in der Praxis funktionieren würde und versichert, dass der Verwaltung die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer wichtig sei.

Mitglied **Krautschneider** sieht keine gute Lösung darin, in der Marbacher Straße, die täglich stark befahren wird und in der sich regelmäßig Staus bilden, eine Fahrspur ausschließlich für den Radverkehr zu reservieren. Er schlägt vor, stattdessen den Radweg in Richtung Heilbad zu erstellen und eine flexible Spurführung in der Marbacher Straße einzuführen.

Mitglied **Franczak** ist nicht davon überzeugt, dass eine Radspur in der Marbacher Straße als Motivation dienen könnte, um vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen. Eine günstigere Alternative um dieses Ziel zu erreichen wäre seiner Ansicht nach die Mitnahme von Fahrrädern in den städtischen Bussen zu erlauben. Dann könnten Berufstätige aus Neckarweihingen dazu bewegt werden, zumindest einen Teil ihrer täglichen Strecke – den weniger anstrengenden – mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Auch Mitglied **Piqueras Solana** vertritt die Meinung, dass in der Marbacher Straße keine Spur für einen Radweg rausgenommen werden sollte.

Verteiler: 61

Brückensanierung

Die Instandsetzung der Neckarbrücke ist für 2016 geplant. Die Verbreiterung des Geh- und Radwegs ist bereits mit dem Regierungspräsidium abgestimmt worden. Der genaue Beginn der Arbeiten wurde der Verwaltung noch nicht vom Regierungspräsidium mitgeteilt.

Verteiler: 67

Neckarterrasse – Kinderspielplatz, Radweg- und Fußgängerbrücke

Herr **Fazekas** erinnert an die offizielle Einweihung der Radweg- und Fußgängerbrücke am 29.09.2015. Außerdem informiert er darüber, dass der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt im September 2015 den Beschluss zur Gestaltung des Kinderspielplatzes im Bereich Neckarterrasse gefasst habe. Die Mitarbeiter der Verwaltung seien aktuell mit der Ausschreibung der Arbeiten befasst. Der Baubeginn sei für das Frühjahr 2016 geplant.

Mitglied **Penezic** bittet darum, dass nach Fertigstellung des Kinderspielplatzes die Polizei in diesem Bereich öfters kontrollieren soll. Dadurch sollen Schädigungen und Vandalismus vorgebeugt werden. Zudem reicht sie einen schriftlichen Antrag ein zur Benennung der neuen Radweg- und Fußgängerbrücke über die L1100 bei den Neckarterrassen nach der ortsbekanntem Hebamme Thekla Braunbeck.

BM **Ilk** informiert bei dieser Gelegenheit, dass am 17.12.2015 um 11:00 Uhr im Rahmen einer kleinen Feierstunde das neue Schild in der Willi-Krehl-Halle enthüllt werde.

Mitglied **Kopp** spricht den Wirtschaftsweg unterhalb der Brücke an. Landwirtschaftliche Maschinen hätten Probleme diesen Weg zu durchfahren, weil sie zwischen Brückenpfeiler und den frisch aufgesetzten Gabionen nicht mehr durchkämen. Mitglied Kopp sagt, dass die Stadt Ludwigsburg auf der erworbenen Fläche um die Brücke herum zwar einen geschotterten Weg angelegt habe, doch es würden 15 Meter fehlen bis dieser sich an den folgenden Weg anschließe. Mitglied Kopp bittet, den Grunderwerb um 30 bis 50 Meter auszudehnen, damit eine problemfreie Anschließung des Wirtschaftsweges möglich werde.

Verteiler: 67, 61

Wohnbaupotenziale Neckarweihingen

Mitglied **Franczak** fragt, wann und in welcher Form das Bürgerbeteiligungsverfahren für die angedachte Wohnbaupotenzialfläche Neckarweihingen erfolgen soll.

Herr **Fazekas** erklärt, dass erst nach dem Aufstellungsbeschluss, der voraussichtlich noch in 2015 erfolgen soll, die Öffentlichkeit beteiligt werden könne.

Mitglied **Schmierer** bittet, dieses Thema frühzeitig in den Stadtteilentwicklungsprozess einzubringen.

Verteiler: 61

Freiflächenentwicklungskonzept (FEK)

Das Freiflächenentwicklungskonzept wurde im Februar 2015 im Ausschuss für Bauen, Technik und Wohnen und im Gemeinderat vorgestellt und grundsätzlich positiv aufgenommen. Dabei ist auch auf Synergien zu anderen Plänen, wie beispielsweise zum Lärmaktionsplan, zum Luftreinhalteplan und zum Klimaatlas hingewiesen worden. In den Gremien wurde eine Konkretisierung und Priorisierung der erforderlichen Maßnahmen gewünscht, aber es wurde kein Beschluss gefasst, um mehr Zeit für Diskussion und Entscheidungsfindung zu gewähren. Das Freiflächenentwicklungskonzept wurde auch in der Zukunftskonferenz im April 2015 behandelt. Aktuell werden Leitprojekte im Rahmen des FEK erarbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen priorisiert. Zudem wird das FEK in die Masterpläne eingespeist und in das Klimaanpassungskonzept eingebracht. Anfang des Jahres 2016 ist eine Informationsveranstaltung und ein Workshop zum Freiflächenentwicklungskonzept und zum Klimaanpassungskonzept für die Stadtteilausschüsse und für interessierte Bürger geplant. Schwerpunkte werden dabei die Umsetzung der Leitprojekte und die Beteiligung auf Maßnahmenebene im weiteren Stadtteilentwicklungsprozess sein. Eine Beschlussfassung zum FEK wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2016 erfolgen.

Verteiler: 67, RefNSE, DIII

Breitbandausbau Neckarweihingen

Die Telekom hat den Ausbau des VDSL-Netzes im Bereich der privaten Haushalte in Neckarweihingen vorangetrieben. Das Unternehmen rechnet mit einem Abschluss der Arbeiten im Februar 2016. Parallel haben die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH Glasfaserkabel für den gewerblichen Bereich verlegt. Nach Aussage der Stadtwerke sollen die ersten Betriebe im Dezember 2015 angeschlossen werden.

Verteiler: RefNSE

Grünstreifen im Leinpfad

Das Anlegen von Stellplätzen an dieser Stelle wurde von der Stadt geprüft und wegen der Böschungssituation als unverhältnismäßig befunden worden. Eigentümer, die Stellplätze benötigen, sollten diese auf dem eigenen Grundstück anlegen.

Verteiler: 67

Ortsgeschichtliches Museum

Die Anfrage zur Errichtung eines ortsgeschichtlichen Museums wurde vom FB Kunst und Kultur intensiv geprüft. Es sind jedoch weitere Abstimmungen notwendig.

Verteiler: 41

Beratungsverlauf:

Herr **Fazekas** erläutert den Zeitplan bei der Erstellung des Kinder- und Familienzentrums in der Neuen Straße. Aktuell befinde man sich in der Entwurfsphase. Diese werde mit der Entwurfs- und Baubeschlussfassung in der Sitzung des Gemeinderates am 08.12.2015 enden. Anschließend werde das Baugesuch eingereicht. Geplanter Baubeginn sei im September 2016 und geplante Fertigstellung Ende 2017. Die Inbetriebnahme sei für Anfang oder Mitte 2018 vorgesehen. Dies werde auch von der Witterung abhängig sein.

Verteiler: 48

- Bericht Asylbewerberzahlen in Ludwigsburg
- Personelle Strukturierung im Begegnungs-Café
- KiFaZ Neue Straße
- Künftige Nutzung des Rathauses
- Personalie neuer Stadtteilbeauftragter
- Busanbindung Immanuel-Dornfelder-Straße
- Erhalt des Freibads Hoheneck
- Parkplatz Friedhof Scholpenäcker
- Südknoten
- Wirtschaftsweg Neckarterrasse / Friedhof Scholpenäcker

Beratungsverlauf:

Zur Behandlung der Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss verweist Herr **Fazekas** auf die Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist. Darüber hinaus nehmen er und BM **Ilk** Stellung zu den einzelnen Punkten:

Asylbewerberzahlen in Ludwigsburg

BM **Ilk** informiert, dass es in der Stadt Ludwigsburg insgesamt 978 Plätze für die Erstunterbringung von Flüchtlingen gebe. Etwa ein Drittel der Plätze befänden sich in der Sporthalle am Römerhügel (200 Plätze) und in der Sporthalle der Carl-Schaefer-Schule (120 Plätze). In Neckarweihingen gebe es insgesamt 50 Plätze, 43 in der Neckartalstraße und 7 in der Faldernstraße. Die Unterbringung von Flüchtlingen sei auch in einer gemeinsamen Beratung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt und des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales am 12.11.2015 behandelt worden. Dort sei man übereingekommen, dass künftig wegen des großen Flüchtlingszustroms mehr temporäre Bauten benötigt werden. Zu diesem Zweck werde die Stadt auch verstärkt Teile von Parkplätzen belegen. Die Mitglieder des Stadtrats möchten, dass im gesamten Stadtgebiet nach geeigneten Standorten Ausschau gehalten werde, damit sich die Anzahl der Flüchtlinge gleichmäßig verteile. BM **Ilk** weist darauf hin, dass die Flüchtlingsunterbringung in der Sitzung des Gemeinderates am 25.11.2015 öffentlich beraten werde.

Verteiler: DII

Künftige Nutzung des Rathauses – Nutzung des Untergeschosses

Herr **Fazekas** teilt mit, dass die Vermietung der Fläche öffentlich ausgeschrieben und die örtlichen Vereine direkt über diese Ausschreibung informiert wurden. Bis zum Bewerbungsschluss Ende Oktober 2015 seien mehrere Bewerbungen eingegangen, die derzeit ausgewertet werden. Im Anschluss sollen mit den aussichtsreichen Bewerbern Auswahlgespräche stattfinden. Der Ausbau der Fläche sei noch mit dem geplanten Nutzungskonzept abzustimmen. Die Inbetriebnahme werde eventuell in der zweiten Jahreshälfte 2016 möglich sein.

BM **Ilk** fügt hinzu, dass die Stadtverwaltung sehr an einer dauerhaften Belebung des Platzes mit entsprechenden Nutzungen, beispielsweise mit einem Café, interessiert sei. Bei den Gesprächen mit den Bewerbern werde auch die Frage nach den Zukunftsaussichten der jeweiligen Konzepte

eine wichtige Rolle spielen.

Mitglied **Schmierer** äußert sich überrascht von der gewerblichen Ausschreibung zur Vermietung der Fläche. Er erinnert daran, dass ein Workshop im Rahmen des STEP sich ausdrücklich für eine öffentliche Nutzung ausgesprochen hatte. Angedacht sei gewesen, dass der Jugendtreff seinen Standort zur Gunsten der Feuerwehr aufgabe und hierfür Räume im Untergeschoss des Rathauses bekomme. Auch die Vereine hätten hier gerne Räume gehabt.

Herr **Fazekas** erklärt, dass mit der Ausschreibung bewusst sowohl Gewerbetreibende als auch Vereine angesprochen wurden, die mit einem überzeugenden Konzept dazu beitragen könnten, die Attraktivität des Standortes zu steigern und den Ortskern zu beleben. Die Vereine wurden zudem separat von der Verwaltung angeschrieben und zur Bewerbung aufgefordert. Der Grund dafür sei eine schriftliche Befragung der Jugendlichen gewesen, die gezeigt habe, dass sie mit dem aktuellen Standort des Jugendtreffs zufrieden seien.

Verteiler: 65, 17, DIII

Personalie neuer Stadtteilbeauftragter

BM **III** teilt mit, dass nach der Wahl von Frau Wenninger zur Ortsvorsteherin von Bittenfeld Herr Fazekas vorübergehend ihre Aufgaben in Bezug auf den Stadtteil Neckarweihingen übernommen habe. Ein neuer Stadtteilbeauftragter als dauerhafter Ersatz stehe noch nicht fest. Es habe sich jedoch bewährt, einen Verwaltungsmitarbeiter oder eine Verwaltungsmitarbeiterin zu haben, der/die sich um die Angelegenheiten des Stadtteils näher kümmert.

Verteiler: DIII, StöG, RefNSE

Neckarterrasse – Busanbindung Immanuel-Dornfelder Straße

Herr **Fazekas** erklärt, dass an der Neckarterrasse derzeit die Linie 443 mit 8 Fahrtenpaaren und die Linie 421 mit 2 Frühabfahrten sowie im Schülerverkehr morgens und zur Mittagszeit mit 6 Verstärkerfahrten verkehren. Seit Sommer 2015 und befristet bis Ende 2016 laufen 4 zusätzliche Fahrtenpaare von Montag- bis Freitagnachmittag. Die Kosten für die zusätzlichen Fahrten beziffern sich auf 30.000 Euro. Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt habe sich gegen die Vollintegration der Linie 421 ausgesprochen. Diese würde Kosten in Höhe von 180.000 Euro verursachen. Nach der Aufsiedlung des Gebiets soll über die Busanbindung neu entschieden werden. Eine Beratung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt sei für Ende 2016 vorgesehen.

Verteiler: DIII

Parkplatz Friedhof Scholppenäcker

BM **III** kündigt an, dass nach eingehender Prüfung die Parkzeit auf dem Parkplatz Friedhof Scholppenäcker tagsüber auf zwei Stunden begrenzt wird.

Verteiler: 32

Wirtschaftsweg Neckarterrasse / Friedhof Scholppenäcker

Mitglied **Kopp** bemerkt, dass der Wirtschaftsweg zwischen der Neckarterrasse und dem Friedhof Scholppenäcker aktuell nur einseitig (stadteinwärts) befahrbar sei. Die Landwirte, die den Weg benutzen, hätten nicht die Möglichkeit, von Neckarweihingen auf die andere Straßenseite zu kommen. Die großen Steine, die außerhalb der Anwohnerzäune in Richtung des Wirtschaftsweges platziert seien, machen zudem ein Ausweichen unmöglich. Mitglied Kopp bittet, hier Abhilfe zu schaffen.

Mitglied **Penezic** schlägt vor, an dieser Stelle mit einem Schild hinzuweisen, dass der Weg von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt werde. Auch sollte der Weg ihrer Ansicht nach etwas breiter gemacht werden, um auch Fußgängern oder Radfahrern bei Gegenverkehr die Möglichkeit zum Ausweichen zu geben.

Verteiler: 67